

Tourismus und die Rückkehr der Beutegreifer

Strategien zur Konfliktvermeidung und Mehrwertschaffung
auf Basis von Analyse und Dialog

Ein Projekt von

Fachhochschule

Graubünden

Arosa Tourismus

Tourismus Engadin

Scuol Samnaun Val

Müstair (TESSVM)

Graubünden Ferien

Naturpark Beverin

Biosfera Val Müstair

Parc Ela

Schweizerischer

Nationalpark

Unterstützt von The logo for "innovation tourism", with "innovation" in a light blue sans-serif font and "tourismus" in a darker blue sans-serif font, both in lowercase.

Das Projekt «Tourismus und die Rückkehr der Beutegreifer»

Wie kann und soll der Tourismus mit den Beutegreifern umgehen?

Ziele sind:

- Dialog & Verständnis schaffen
- Besucherinformation & Besucherlenkung
- Potenzialanalyse & touristische Produkte

Nicht-Ziel sind:

Diskussionen & politische Einflussnahme

Weitere Informationen → beutegreifer.fhgr.ch

Bisherige Umsetzung

- Regelmässige Dialogplattformen in den Destinationen
 - Austausch mit Landwirtschaft, Jagd, Forst, Gemeinden, Tourismus und Gästen.
 - Projektpartnern
 - Kantonalen Ämtern und Verbänden
 - Amt für Wirtschaft und Tourismus, Amt für Jagd und Fischerei
 - Bündner Bauerverband und Vertretung Plantahof
 - + Exkursion nach Frankreich für Erfahrungsaustausch
- Umfragen:
 - Andere Destinationen und Schutzgebiete (international)
 - Gäste der Destinationen
- Schwerpunkte definiert:
 - Besucherlenkung/-information
 - Angebotsentwicklung

Erkenntnisse aus Austausch und Umfrage

Landwirtschaft

- Erheblicher Mehraufwand (Zeit und Kosten) für den Herdenschutz bestätigt (G)
- (oft unterschätzte) Hürde für touristische Kooperationen (G)

Gäste-Psychologie

- 56 % Faszination und Neugier (U)
- 9 % Sorge oder Bedenken (U)
- Konflikte/Unsicherheiten häufiger bei Herdeschutzmassnahmen (U)

Informationen

- existiert viel Material, aber Wirkung ist punktuell (U/G)

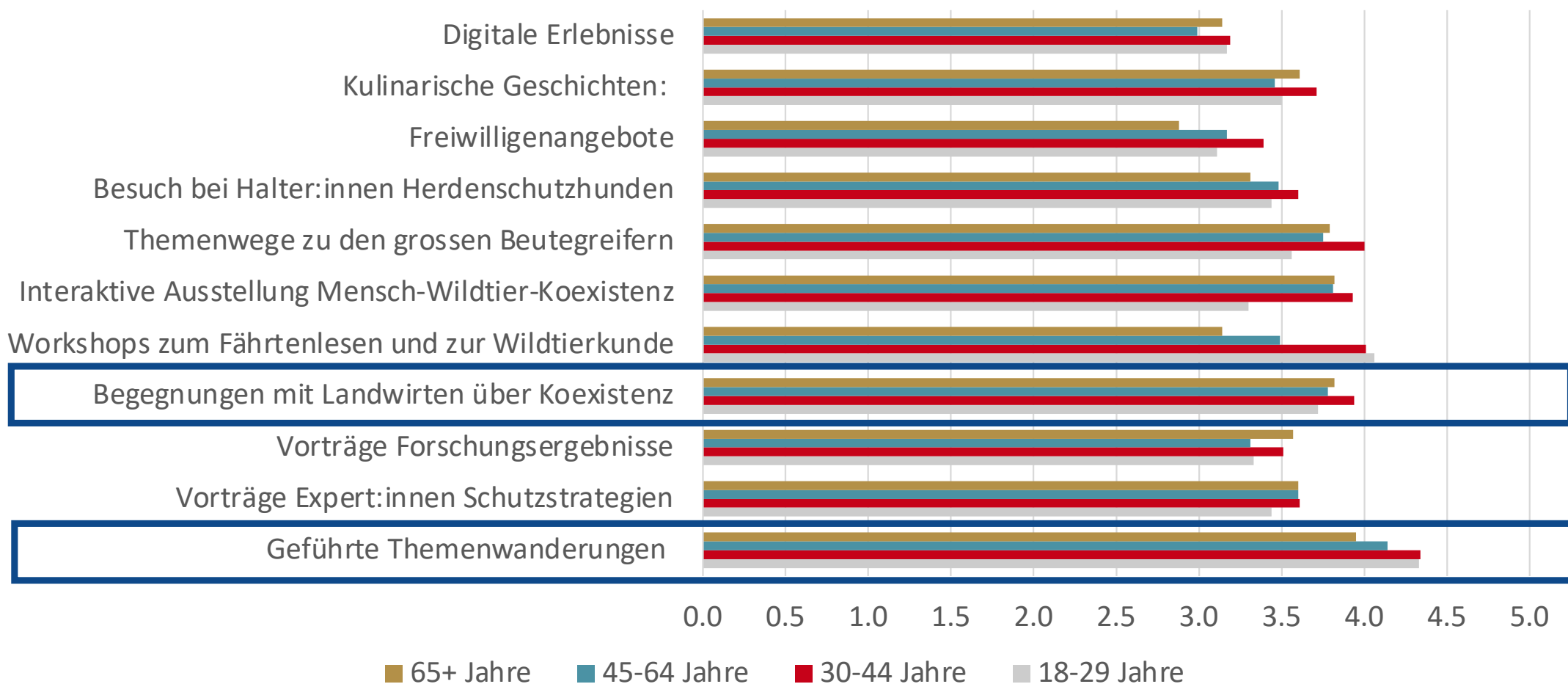
Nachfrage

- Exkursionen mit Fachpersonen verzeichnen grosses Interesse (U)
 - Alle Altersschichten gaben Interesse 4 von 5 an

Information aus
- Gespräch (G)
- Umfrage (U)

Interesse an spezifischen Angeboten

Interesse nach Alter (arithmetisches Mittel)



Massnahmen zur Besucherlenkung und Infrastruktur

- Prüfung Infrastrukturen/Informationsmaterial
 - Wo gibt es was?
 - Welche Ansätze sollen wir optimieren/testen?
- Digitale Karte
 - mit aktuellen Standortdaten von HSH (möglichst tagesaktuell)
 - Technisch machbar
 - Praktische Herausforderung
- Positive Kommunikation:
 - Auf diesen Wegen können Sie mit den Hunden spazieren/wandern.

Angebotsskizze: Der Wolf und die (Be)hüter (Entwurf)

Eintägige Exkursion (Wandern, Information, Begegnung)

- Die Biologie und das Verhalten (Wolf/Hund)
 - inkl. Tierspuren lesen
 - Verhaltensempfehlungen an Gast
- Wanderung zu einer Alp mit «Dialog vor Ort»
 - Landwirt erklärt direkt an der Herde die Herausforderungen und das korrekte Verhalten der Gäste.
- Kulinarischer Abschluss mit regionalen Produkten
 - um den Wert der Alpwirtschaft für die Biodiversität zu betonen.

Fazit und Ausblick

Kernbotschaft: Die Koexistenz kann gelingen dank Dialog, proaktiver Besucherlenkung und der offenen Kommunikation aller Positionen und Herausforderungen.

Diskussionsfragen:

- Wie findet der Austausch zwischen Tourismus und Landwirtschaft in deiner Region aktuell statt?
- Werden in deiner Region bereits gezielte Anfragen für Exkursionen zu Beutegreifern gestellt?
- Welches Informationsmaterial/Signaletik/etc. steht euch zur Verfügung?



Arosa

Besten Dank für die Aufmerksamkeit

Kontakt: Claudio Föhn, Arosa Tourismus, claudio.foen@arosa.swiss, 081 378 7043